

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2022

Ortsmuseum Wallisellen



Der Weg zur Stadt

Dieses Jahr war fast schon wieder «Business as usual» angesagt:
Corona ist beinahe vergessen, der Krieg in der Ukraine dafür
omnipräsent und Wallisellen, sowie das Ortsmuseum feierten die
Stadtwerdung.

Jahresbericht des Ortsmuseums Wallisellen

Autorin: Claudia Rothlin

Statistiken, Lektorat: Albert Grimm

Fotos: Manfred Hildebrand (Titelblatt, Seite 5, 12, 13), Albert Grimm (Seite 7), Pierre-Alain Schlunegger (Seite 6), Catweek (Seite 6), Anzeiger von Wallisellen (Seite 8), Claudia Rothlin (2, 2, 3, 3, 4, 5, 9)

Druck: huser & kaspar schnelldruck, Wallisellen

März 2023

Ortsmuseum Wallisellen

Jahresbericht 2022

Im Banne des Stadtwandels

Im Winter 2021/22 waren wieder Coronamassnahmen angesagt, welche das Ortsmuseum aber nur am Rande betrafen: es gab keinen Lockdown mehr, dafür herrschte die sogenannte Zertifikatspflicht: Besuchende hatten einen Beweis für eine Impfung bzw. das erfolgreiche Durchmachen einer Coronaerkrankung nachzuweisen – das Museum konnte also geöffnet bleiben.

Die im April 2021 eröffnete Ausstellung «**Vor 100 Jahren**» konnte nach 13 Monaten regulär wieder geschlossen werden – ohne weitere Lockdown-Verzögerungen. Durch die beiden geschlossenen Monate im Vorwinter stieg die durchschnittliche Besucherzahl pro Öffnungs-sonntag leicht an.

Die neue Wechselausstellung «**Der Weg zur Stadt**», welche am 1. Mai 2022 Vernissage feiern konnte, stand ganz im Zeichen der Stadtwerdung Wallisellens, welche am ersten Juli-Wochenende gefeiert wurde.

Die **Besucherzahl** hat sich wieder etwas erholen können, auch wenn noch nicht an vor-Corona-Zeiten angeknüpft werden konnte. So stieg die Besucherzahl von 511 Personen im Jahr 2021 um gut 18 % auf 606 im Jahr 2022. Während an den offiziellen Öffnungs-sonntagen durchschnittlich etwas mehr Besuchende kamen, gab es bei den Führungen – vor allem denjenigen der Schulen – eine Abnahme.

Museum und Ausstellung

Die am 14. April 2021 eröffnete Wechselausstellung «**Vor 100 Jahren**» konnte erstmals seit zwei Jahren wieder ohne Unterbruch offen bleiben und schloss am 3. April 2022.

Die neue Ausstellung «**Der Weg zur Stadt**» wurde am 1. Mai eröffnet. Beim nächsten Öffnungssonntag, aufgrund von Pfingsten auf den 12. Juni verschoben, wurde auch das Begleitbuch zur Ausstellung vorgestellt.



Die neue Wechselausstellung «Der Weg zur Stadt» konnte kurz vor der Stadtwerdung starten.

Neue Publikation

Zum ersten Mal seit der Kulturerbeausstellung (2018/19) gab das Ortsmuseum wieder eine Begleitpublikation zu einer Wechselausstellung heraus: «**Wallisellen – Der Weg zur Stadt**».

In einer separaten Vernissage am heissen 12. Juni wurde es von den beiden Autoren Albert Grimm und Claudia Rothlin der Öffentlichkeit vorgestellt.



Stadtwandel: «S’Fäscht für alli»

Am Wochenende vom 1. bis 3. Juli feierte Wallisellen offiziell den Wandel zur Stadt. Das Ortsmuseum war am Sonntag regulär geöffnet und konnte dies nicht nur auf üblichem Wege kund tun, sondern war auch im Festführer und mit einer Pinnwand beim OK-Zelt vertreten. 66 Besucherinnen und Besucher fanden deshalb trotz Festtrubel den Weg ins Ortsmuseum.



Gut situiert gleich neben dem Infozelt des Fest-OKs: die Pinnwand des Ortsmuseums, welche einen kleinen Überblick über die Wechselausstellung «Der Weg zur Stadt» bot und auf den Öffnungssonntag am dritten Festtag hinwies.

Was sonst noch so geschah

Generalversammlung Förderverein

An der GV des Fördervereins am 4. Mai hatte das Ortsmuseum mit einer Präsentation einen grossen Auftritt: alle bisherigen Eigenpublikationen seit 2002 – 25 an der Zahl – wurden den Anwesenden vorgestellt.

Mit Mario Attinger erhielt der Förderverein einen neuen Kassier, welcher sich anschliessend nach reiflicher Überlegung dazu bereit erklärte, ebenfalls die Kasse der Ortsmuseumskommission zu übernehmen.

Zweimal Züglete

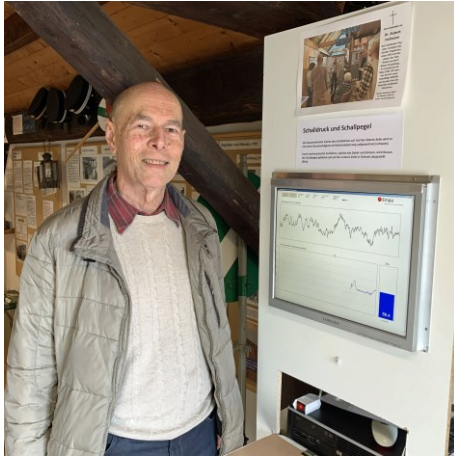
Wiedereinmal konnte das Ortsmuseum auf die tatkräftige Mithilfe der Unterhaltsabteilung der Stadt Wallisellen zählen. Am 9. Mai brachten die Mitarbeiter diverse Landwirtschaftsgeräte von der Opfikonerstrasse 39 ins Lager Maurer und am 12. Dezember ein Butterfass vom Stadthaus-Altbau ins Lager der Truppenunterkunft.

Mit vereinten Kräften werden die Landwirtschaftsgeräte in den oberen Stock des Lagers Lindenstrasse gehievt.



Schallpegelmesser-Reparatur

Der von Robert Hofmann (†) zu Beginn des Jahres 2020 installierte Schallpegelmesser war ursprünglich für die Wechselausstellung «Himmel über Wallisellen» temporär auf dem Heuboden eingerichtet worden. Nachdem das Ortsmuseum Interesse angemeldet hatte, die Installation dauerhaft auszustellen, schenkte uns die Leihgeberin EMPA Dübendorf die verbauten Apparaturen. Noch während der folgenden Wechselausstellung («Vor 100 Jahren») war die Schallmessinstallation auf dem Heuboden in Betrieb.



Im Laufe des Jahres zügelten Walo Wenger und Manfred Hildebrand die Anlage eine Etage höher. Leider stellte der Laptop mit dem Steuerungsprogramm

dann aber den Betrieb ein. Ruedi Bütikofer (links), der damals zusammen mit Robert Hofmann die Anlage installiert hatte, sponserte einen neuen Laptop und setzte sie wieder in Betrieb. Vielen Dank!

Neue Energie

Im Herbst 2022 wurde das Ortsmuseum und seine Nachbarn an die lokale Holzschnitzelheizung angeschlossen. Dazu wurde die Weiherstrasse und der Vorplatz aufgedigelt um die Zuleitungen zu legen. Die Arbeiten dauerten – mit Unterbrüchen – mehrere Monate.



Schule und Catweek

Die Schulführungen starteten im neuen Schuljahr etwas zögerlicher, so dass bis Ende Jahr erst etwa die Hälfte der erwartbaren Schulklassen im Ortsmuseum waren.

Die Koordination übernahm neu Pierre-Alain Schlunegger, der sich sowohl schriftlich wie auch persönlich bei den Schulleitungen vorstellte.

Nach zwei Jahren Coronapause stand dieses Jahr die Catweek in der zweiten Herbstferienwoche wieder auf dem Programm. Das Ortsmuseum empfing dabei drei Gruppen mit insgesamt 37 Kindern.



Am Mittwochnachmittag kamen die Jüngsten der Catweek ins Ortsmuseum: Claudia Rothlin (links) und Gina Lips zeigen die Eisenbahnanlage im Museum zum Spielen.

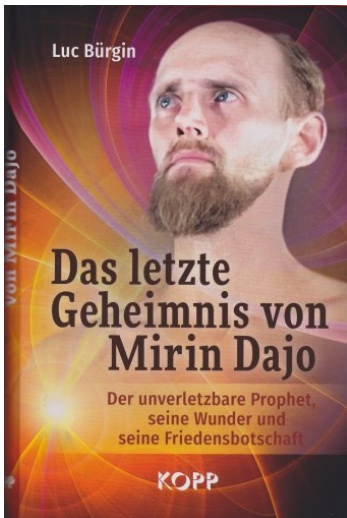


Wie zu Beginn jeder Legislatur führte die Schule Wallisellen die sogenannten Lehrerworkshops durch. Am 11. November kamen am Vor- und Nachmittag insgesamt 26 Personen ins Ortsmuseum um sich über die Angebote für Schulen zu informieren.

Ortsmuseum Wallisellen international

2005/06 zeigte das Ortsmuseum Wallisellen unter dem Titel 'Medizin, früher und heute' eine Wechselausstellung, in welcher auch über die sensationellen Körperdurchstechungen 1947 Mirin Dajos im 'Corso' in Zürich berichtet wurde. Jeden Abend liess sich der Holländer von einem Freund vor zahlreichem Publikum ein 2,5 cm breites Schwert durch den Oberkörper stechen, ohne dass Mirin Dajo Schmerzen verspürte, blutete oder infiziert wurde. Um zu beweisen, dass es sich dabei nicht um einen Trick handelte, wurden die Durchstechungen in diversen Spitälern der Schweiz röntgentechnisch gefilmt. Dem damaligen Museumsleiter Albert Grimm gelang es – dank guten Beziehungen zum Biografen Mirin Dajos – diese Filme an der Vernissage der Ausstellung am 2. Dezember 2005 im Kirchgemeindehaus Wallisellen und später auch in der Wechselausstellung international erstmalig exklusiv zeigen zu können. Der Mediziner Jean Berner aus Dietlikon hielt dazu ein erklärendes Referat. Die Ausstellung fand wegen diesen Filmen grosses Aufsehen, sogar Autocars aus dem Ausland fuhren deswegen an Öffnungssonntagen vor.

Nun erschien im September 2022 im deutschen Verlag Kopp ein neues Buch über das Wunder 'Mirin Dajo'. Und siehe da: Auf zwei Seiten wird darin über die Ausstellung und das Referat von Dr. Berner berichtet. Das Ortsmuseum Wallisellen wird damit auf einer internationalen Bühne bekannt. (Albert Grimm)



Das im deutschen Kopp-Verlag 2022 erschienene Buch über Mirin Dajo, in welchem das Ortsmuseum Wallisellen erwähnt wird. Filme über die Durchstechungen sind noch heute auf YouTube abrufbar.

Weitere Anlässe

Während die klassischen Führungen einen Rückgang erlebten, gab es vermehrt Anlässe in den Räumen des Ortsmuseums, welche durch eine Führung ergänzt wurden. So kamen beispielsweise die Sekundarschüler von 1958-61 auf ihrem Klassentreffen, organisiert von Remo Manhart, im Ortsmuseum vorbei.

Schulreisli in der alten Heimat

Vergangenheit und Gegenwart an einem Tag: Die Sekundarschulklassen 1958-1961 trafen sich zur Rundtour quer durch Wallisellen.

Stefan Quast

Anfangs Juni um acht Uhr morgens auf dem Bahnhof Wallisellen kommen sie aus allen Himmelsrichtungen, zusammen die ehemaligen Schüler der Sekundarschulklassen 1958-1961, von Malbun, Minschbachsee, Wolfenau, Sella und Wiltigkofen. Warum aber nach wie vor nicht wenige immer noch aus Wallisellen kommen, also gewissermassen seit der Schulreise hier vor über 60 Jahren auf ein Festgebinde verknüpft haben, wird aus Remo Manhart, unser Co-Moderator auf dieser letzten Reise durch Zeit und Raum quer durch Wallisellen, eindrücklich naherzogen.

Komm waren alle da, vor früher schon immer es gibt kein, ist sich trotz gelobten, hat Remo uns schon durch die Überführung im Richtmaral südlich des Bahnhofs getrieben und wir erleben die erste Überreichung, Prädikationsgebet wurde lobbar und schon bogen zwei Gesangstexte mit Klänge auf den Hochplatz ein.

«Alle einsteigen und es ging in gemächlichem Trott durch die bereits geheute Zukunft, die Richtmaral. Keine Frage, unsere Königsgesellschaft passen in dieser futuristische Quartier wie die Faust auf's Auge. Die Moderatoren hinter uns waren wohl alle geerbt, nur die guten Worte blieben ganz selbstverständlich. Zwischen Trauversprechungen grusste der Termin des Glanzes.

Gegen unsere diese Weibungen sind da erfinden, auch ein Schulhaus mit Fussplatz auf dem Dach, in Ermange-

Wie in früheren Tagen, in der Bühnen im Ortsmuseum und einer Lehrer Albert Gröten in seinem Element.



gefeiert; so lassen nämlich damals die Feiern, das waren noch Zeiten.

gen Gemeindepäsidenten, Peter Spieler, mit einer freudvollen Begrüssung persönlich bedenkend, eine äusserer Lebens-

ber, die anstehen, ist das sicher ein zwei we Festschub. Für uns gab es keine Weibheit, sondern

Es war alles sehr gut, aber die Crème-schmecken schickte unerbittlich und die liebevolle Tischdekoration das Hüpfechen auf dem.

Ab in die Schulbank

Wer nun glaubte, das es ein gewesen, weit gelobte Ein Verdauungsgegenstand war angenehm, bis in den Ortsteil Baden. Da waren ein besondere Locken auf uns. Das Ortsmuseum Wallisellen. Sein Gröten und langjähriger Lehrer, Albert Gröten, liess es sich nicht nehmen, zusammen mit der jetzigen Verantwortlichen, Claudia Bichler, um einen Einblick in die gesammelten Erinnerungen von Wallisellen zu geben. Es da waren wir jetzt eindeutig in der Vergangenheit angekommenen, einer Vergangenheit, die uns fast wie Jünglinge anziehen liess, die noch die Schulbank drücken. Wohl deshalb hat Lehrer Gröten ein Schulzimmer aus altes Zeiten im Museum eingerichtet. Wirklich sehr zu empfehlen und mit der richtigen Zeit zu genießen ist die aktuelle Wechselanstellung von den Anfängen der Gemeinde bis zur Gegenwart.

Unserdem achtet die Sonne nicht mehr aus dem Rücken überfland, sondern mehr aus Richtung Läger, heisst, es war Abend geworden. Und wir machten uns auf den Weg zum Bahnhof, wo die meisten noch ein bisschen im Strahlende Blicken, bevor sie dann wirklich hingegangen. Für alle, die dabei sein konnten, obwohl wir trübe, waren wir nicht zu, sondern ist von so, war es ein ungenügend erlebnisreicher Tag. Wallisellen mehr als ein halbes Jahrtausend

Advent, Advent – kein Lichtlein brennt...

Nach zwei Jahren Coronapause hätte der traditionelle Adventsfeier, bei dem das Ortsmuseum Wallisellen jeweils mit dem ersten Fenster vertreten ist, wieder in normalem Rahmen, d.h. mit Konzert und Apéro stattfinden können.

Doch die guten, alten Zeiten konnten noch nicht zurückkehren. Ab dem Sommer wurden aufgrund des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energieknappheit allenthalben Überlegungen angestellt, wie Strom und Heizenergie (v.a. Russisches Gas) gespart werden könnte.

Die von den Kirchen getragenen Adventsfeiern wurden daraufhin abgesagt und auch die Stadt – und somit auch das Ortsmuseum – verzichtete auf die Weihnachtsbeleuchtung. Somit blieb das Ortsmuseum dunkel. Auch die Heiztemperatur wurde angepasst, so dass es an manchen Arbeitsmontagen etwas kühl wurde.

Medienarbeit

Über die Eröffnung der neuen Wechselausstellung wurde mittels eines **redaktionellen Beitrages im Mai-Magazin des Fernsehens Televista** berichtet. Im **Juni-Magazin** kam das Ortsmuseum im Fest-Beitrag vor, wo auch über die neue Publikation berichtet wurde.

Aus aktuellem Anlass zum Krieg in der Ukraine wurde im März ein **Zeitreise-Spezial** produziert, bei welchem



Albert Grimm (rechts) einen Rückblick über die **Museumseröffnung auf der Krim 2005** präsentierte.

Im **'Anzeiger von Wallisellen'** erschien jeweils vor allen Öffnungssonntagen und dem Riedenermarkt ein eingesandter Artikel, der auf unsere Ausstellungen aufmerksam machte.

Neuzugänge

Auch in diesem Jahr kamen wieder zahlreiche Gegenstände neu ins Ortsmuseum.

Hier eine Auswahl an Neuzugängen:

- Kohlezeichnung Ref. Kirche: Hanspeter Hartmann
- Postkartenalbum: Christian Sigrist
- Apple Macintosh: Manfred Hildebrand
- Strassen-Karbidlampe: Pierre-Alain Schlunegger
- div. Landwirtschaftsgeräte, Postkartenalbum: Erben Fam. Bächli
- div. Bilder, Erinnerungsgegenstände, Bücher: Isidor Harzenmoser
- elektr. Widerstand, Verkehrsknoten (Auszeichnung), Butterfass, Clichés: Stadt Wallisellen

Besucher/innen an Wechsel- u. Sonderausstellungen

Jahr	Ausstellung	Personen	Laufzeit Monate	Besucher pro Monat
2004	300 Jahre im Dorf	1'124	7	160
2004/05	Galerie des Verschwindens	492	6 ½	75
2005	Trieb/Schäfer	688	5	137
2005/06	Medizin, früher und heute	1'041	10	104
2006/07	Vom Beruf zum Gewerbe	773	11	70
2007/08	175 Jahre Volksschule W.	1'413	9	157
2008/09	Hebeisen/Bosshard	645	6	107
2009	Was nie gebaut wurde	1'062	9	118
2009/10	Textiles Wallisellen	370	6	62
2010/11	Heinz Riva	781	6	130
2011	Vom Dorf zur Stadt	942	9	105
2012	Grün Wallisellen	980	10	98
2012/13	Über 100 Jahr z'Walliselle	556	9	62
2013	Mit Pinsel, Stift und Farbe	583	4	146
2014	Wasser in Wallisellen	796	9	88
2015	Kindheit in Wallisellen	728	10	73
2016	Lebenswelten junger Kinder	465	4	116
2016/17	Rieden	1'106	10	110
2017	Wallisellen im Wandel	691	10	69
2018	Das Kulturerbe Wallisellens	652	10	65
2019	Gegenstände erzählen	783	11	71
2019-21	Himmel über Wallisellen	344	13	27
2021/22	Vor 100 Jahren (2 Monate geschlossen)	325	10	32

Besucher/innenstatistik (In Klammern die Zahlen von 2021)

Besucher/innen im Museum

Anzahl	Anlass	Personen
13 (11)	Öffnungssonntage	355 (170)
1 (4)	Gruppenführungen	4 (29)
1 (0)	Museum zum Spielen	13 (0)
5 (6)	Einzelführungen und Sitzungen	9 (9)
4 (2)	Anlässe, z.T. mit Führungen	67 (20)
4 (9)	Schulen, Besuche im Museum	88 (204)

Total Besucher/innen im Museum 2022		536	(432)
Besucher/innen an auswärtigen Veranstaltungen			
Anzahl	Anlass	Personen	
2 (3)	Vorträge	70	(66)
0 (1)	Führung	0	(13)
Total auswärtige Veranstaltungen		70	(79)
Total Besucher/innen 2022		606	(511)
Total Besucher/innen in den letzten achtzehn Jahren:			
<u>2003</u> : 994; <u>2004</u> : 1'527; <u>2005</u> : 1'403; <u>2006</u> : 2'056;			
<u>2007</u> : 1'475; <u>2008</u> : 1'576; <u>2009</u> : 1'506; <u>2010</u> : 2'080;			
<u>2011</u> : 1'292; <u>2012</u> : 1'228; <u>2013</u> : 1'216; <u>2014</u> : 1326;			
<u>2015</u> : 1'267; <u>2016</u> : 1'723; <u>2017</u> : 990; <u>2018</u> : 1'258; <u>2019</u> : 718			
<u>2020</u> : 333; <u>2021</u> : 511; <u>2022</u> : 606.			
Total Besucher/innen 2003 – 2022		24'031	

Personelles

Die personelle Situation entspannt sich langsam. Für die Finanzen konnte der neue Kassier des Fördervereins, Mario Attinger, gewonnen werden. Somit ist die Kasse beider Institutionen – der Kommission und des Fördervereins – in einer Hand vereint. Pierre-Alain Schlunegger wurde neu vom Stadtrat in die Kommission gewählt und koordiniert neu die Schulführungen.

Momentan besteht keine fixe Lösung bezüglich des Gartens – mit vereinten Kräften sorgen Hans Glättli, Walo Wenger, Susi Sturzenegger und Felix Kunz für den Unterhalt.

Wir danken für ihren Einsatz!

Auch die Öffnungssonntagsaushilfen Ity Tiwari, Bekim Bajraktari, Christoph Holzinger und Robert Tanner konnten weiterhin eingesetzt werden. Einmalig stiess auch Sarah Eckereder dazu.

Die **Zusammensetzung der Ortsmuseumskommission**

- Claudia Rothlin, Leitung, audiovisuelle Medien
- Mario Attinger, Finanzen
- Elsbeth Camastral, Archivierung
- Albert Grimm, Fragen/Publikationen
- Isidor Harzenmoser, Vermietungen, Restaurierung, Lager
- Manfred Hildebrand, IT-Verantwortlicher, Fotos
- Regina Lips, Verantwortliche für Anlässe
- Pierre-Alain, Schlunegger, Koordinator Schule

dazu freiwillige Mitarbeit:

- Beata Cotton
- Walo Wenger, Hauswart

Wir danken ebenfalls für wertvolle fachspezifische Mitarbeit:
Hans Glättli, Betreuung des Bauerngartens; Christian Huser, Druck.

Betriebsausflug

Nach zwei Jahren coronabedingter Kombination von Weihnachtsessen und **Betriebsausflug** wurden die beiden Anlässe wieder separiert. Letzterer führte uns – von Gina Lips und Pierre-Alain Schlunegger co-organisiert – am 14. Oktober ins Zürcher Oberland nach



Bauma, wo wir zunächst eine Fahrt mit der **Dampfbahn Zürcher Oberland (DVZO)** unternahmen und dann eine von Andrea Lareida (rechts) geleitete Führung durch die Lokremise und die Werkstatt erleben durften.

Für das **Weihnachtsessen** versammelten sich die Kommissionsmitglieder auf Vorschlag von Elsbeth Camastral bei Margreth Rinderknecht im Kafi im Tenn am 15. November. Ebenfalls eingeladen waren die Sonntagsaushilfen um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Leider konnten dabei nicht alle teilnehmen.



Vor der Dampflokomotive der Dampfbahn Zürcher Oberland, von links nach rechts:
*Hansruedi Glättli,
 Pierre-Alain Schlunegger,
 Claudia Rothlin,
 Elsbeth Camastral, Ursi Berardi,
 Mario Attinger,
 Albert Grimm,
 Geneviève*

Grimm, Gina Lips, Walo Wenger, Manfred Hildebrand, Hedi Glättli.

Administration und Arbeitseinsätze

An zwei Sitzungen (4. Juli und 5. Dezember 2022) besprach die Ortsmuseumskommission diverse Planungsleitplanken, legte die Ziele und das Budget fest. Daneben fanden natürlich unzählige kleinere Besprechungen und Tagesrapporte statt. Der Gesamteinsatz belief sich 2022 (1.1. - 31.12.2022) auf **1065 bezahlte Arbeitsstunden**¹ (2021: 756) plus weitere 42 Stunden unbezahlte Arbeit.

¹ Ohne Claudia Rothlin (Festanstellung).

Jahresrechnung 2022, Betriebskonto*

Aufwand

Personalaufwand

Entschädigungen	6'548.00
Sitzungsgelder	819.00
Protokoll	210.00
Ausbildung	0.00
Sonstiger Personalaufwand (Ausflug etc.)	2'838.00
Total Personalaufwand	10'415.00

Sachaufwand

Ankäufe	40.00
Unterhalt Einrichtungen	0.00
Betriebskosten Museum	2'638.30
Drucksachen Shop	3'386.65
Diverses	100.30
Total Sachaufwand	6'164.95

Verwaltungsaufwand	65.00
---------------------------	--------------

Total Aufwand	16'644.95
----------------------	------------------

Ertrag

Pauschale Gemeinde Wallisellen	12'000.00
Beitrag Förderverein	716.30
Verkäufe Museums-Shop	945.00
Div. Entschädigungen	75.00

Total Ertrag	13'736.30
---------------------	------------------

Verlust	2'908.65
----------------	-----------------

Gewinnvortrag 2022	1'875.55
Gewinn	-2'908.65
Erhöhung Eigenkapital	0

Gewinnvortrag 2022	-1'033.10
---------------------------	------------------

Jahresrechnung 2021, OMK-Fonds*

Bestand per 01.01.2022 **19'159.35**

Bestand per 31.12.2022 **19'159.35**

(*vorbehältlich der Genehmigung durch die Revisionsstelle)

Förderverein Ortsmuseum

Der Förderverein hatte 2022 eine Sitzung, wo hauptsächlich die Generalversammlung geplant wurde. Die Ortsmuseumskommission beantragte die Übernahme der Kosten für die Buchproduktion.

Dank

Wir danken allen Personen, die anhaltende Freude am Ortsmuseum haben und uns unterstützen: Gönnerinnen und Gönner, Spenderinnen und Spender und den Besucherinnen und Besuchern.

Dank gebührt auch dem Förderverein, mit Präsident Jürg Niederhauser und dem zurücktretenden Kassier Alberto Vernati, der Gemeinde bzw. Stadt mit dem stellvertretenden Stadtschreiber Guido Egli und dem Liegenschaftenverwalter Philipp Wieland.

Schliesslich danken wir allen, welche das Ortsmuseum am Laufen halten: Kommissionsmitglieder, freiwillige Helfer und Personen, die uns punktuell unterstützen.